Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

treit sein allen. Der d gritzigen fruchtbarkeit auß 52
sontag im jahr vnd alle tag mehr zu nim dichter gn
eximy es ist 52 dichter mehr 52 Dauch schuffstü
nimy derhen so eirstu in drey jahr 3 weib, wie
d vnd der. Also ist dein herz vnd nicht dein kommt schuldt
Bistu aber arm vnd hast keine nahrung, die dreyg tag
mögl dich nicht ernehren. So sey wer hat die notdurft
zu gewinny Kleyd, Nimmandt, Schu aber auch dich
es ist dein notdurft bij, stets d wer schendt dein herz,
ob dein mundt vnd dein herz bei dir sey bij.
Zwitder ein sundt wie die ruhe vnd gedachtnus d
Sabbaths all tij vnd gehalten auß krafft gottlichs
ewrdts vnd gebots, welches gebot durch die obrigkeit,
in nach wie gott gebotten hat zu halten es gehalten
werde dan von ewigl gottlichen gebot. A die obri
keit nicht von jrer gebot ewigl auß es mayt schunt,
Ros, Esel, Rind, kein ruhe tahg vnd es die gedachtnus
gehalten werde. Auß es unrecht zwitder es am Sa
bath nichts all verhindert werde, wie gesprochen. Alls al
lein darin gott geruht hat, der vier tag ist gots
des vatters gebot, mit des Sohns. Darum so bleibt
es in seiner krafft vnd macht vnd in seiner mehr
hafft fur vnd fur vnd behalt sein verbindung. Da
zwischen ist ein auß unrecht Sabath, ex die frei
tag verstehet, nemlich die 2 tag wie oftmals, schu
vnd gedachtnus. Das ist schu d groß arbeit vnd
gedachtnus d geschicht, beschehen an dem tag d schu
halber so nimm nimb sieben geich eben, vnd erolt
sind welch schind mayt nach dich hirfest vertreich, so
magin